

Arbeitsplatzbeschreibung Ergänzungskraft (Stand 2021-03)

Vorgesetzte Stelle

Vorstand des Trägers, Geschäftsführung in operativen Angelegenheiten, Einrichtungsleitung, Gruppenleitung, Fachkräfte

Nachgeordnete Stellen

Praktikanten

Die Ergänzungskraft ist verantwortlich gegenüber der Kindergartenleitung, der Gruppenleitung, den weiteren Erzieher/innen für die Umsetzung der in der Arbeitsplatzbeschreibung aufgeführten Aufgaben. Die Aufgaben werden von der Ergänzungskraft unterstützend zu den Fachkräften durchgeführt. Im Sinne der ideellen Ausrichtung der Einrichtung sind bei der Teamarbeit z.B. Dialogfähigkeit, Eigeninitiative und Beobachtungsfähigkeit gefordert. Die Fachkraft hat die Ausführung entsprechend der Ausbildung und persönlichen Eignung der Ergänzungskraft angemessen zu begleiten. In Absprache mit der Kindergartenleitung kann sie/ er von Teilaufgaben entbunden werden.

Vorgaben, Fachkenntnisse und Aufgaben, die im Betrieb umgesetzt werden müssen:

Ausbildung: Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/in

Kenntnis über Basisaussagen des BayKiBiG, Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder

Umsetzung der Richtlinien zur Aufsichtspflicht unter Verwendung von Arbeitshilfen wie z.B. Dokumentieren von Unfällen und Ausfüllen von Unfallmeldungen, GUV-Hefte (Unfallvermeidungsvorschriften), Veröffentlichungen der Berufsgenossenschaft (Arbeitssicherheit), Hygieneverordnungen, Hygiene bei der Mittagsessensausgabe und 1. Hilfe Materialien

Umsetzung des Schutzauftrages für Kinder

Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans

Umsetzung des Gänseblümchen Konzepts neuropäd®

Unterstützung bei der Verwendung von Medien zur Qualitätssicherung der Erziehung und Bildung, wie z.B. hausinterne Checklisten, fachgerechten Beobachtungsbögen, Portfolio zur Bildungsdokumentation und zur Festlegung und Erarbeitung des individuellen Förderbedarfs der einzelnen Kinder, Anlegen von Gesprächsprotokollen/ Notizen, Nutzung der hauseigenen Nachschlage-Fachbibliothek, des Internets

Verwendung von Medien zur Qualitätssicherung bei der Betreuung wie z.B. hausinterne Checklisten, Protokolle und Notizen zur Arbeitsorganisation, Beiträge zu Arbeitssicherheit, Richtlinien zur Aufsicht, Protokolle von Absprachen und

Teamsitzungen, Nutzung der hauseigenen Nachschlage- Fachbibliothek, des Internets

Unterstützung bei der methodischen Umsetzung der Qualität von Partizipation auf allen Ebenen der Einrichtung (z.B. Dialog mit dem Kind, Elternarbeit im Sinne der Erziehungspartnerschaft, Unterstützung des Elternbeirats) und Nutzung der hauseigenen Nachschlage- Fachbibliothek , des Internets

Kenntnisse zum aktuellen Stand der für den Vorschulbereich relevanten Themen aus Politik, Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Soziologie, Methodik, Didaktik, Ernährung von Kindern und dem soziokulturellen Bereich zu unserem Klientel unter Nutzung der hauseigenen Nachschlage- Fachbibliothek, Internets

Kenntnisse zum Umfeld der Einrichtung (im Nahbereich bis hin zum Umland von Wasserburg) und zum konzeptbezogenen Umgang mit diesem Lebensraum im nahen und weiteren Umfeld des Kindergartens

Pflegen einer angemessenen Gesprächsführung mit Kunden/ Eltern (z.B. Tür und Angel- Gespräche), mit Kollegen, mit Kindern und Institutionen (unter Nutzung der hauseigenen Nachschlage- Fachbibliothek, des Internets und der kollegialen Beratung)

Darstellung, Kooperation, Abgrenzung der Einrichtung (auch unter Berücksichtigung von Marketing Interessen) bei der Vernetzung mit anderen Institutionen (z.B. Jugendamt, ASD, Bezirk, Schulen, Stadt, Bücherei, etc.)

Anwendung von Kenntnissen zur Darstellung, Kooperation, Abgrenzung und zum Marketing der Einrichtung bei Kundenakquirierung und -Betreuung und dem kollegialen Austausch (z.B. bei Arbeitskreisen, Fortbildungen)

Unterstützung bei der Festlegung, Erarbeitung und Dokumentation des individuellen Förderbedarfs der einzelnen Kinder im Kontext der Besprechung und Auswertung von einer gezielten kollegialen Beratung im Sinne von neuropäd®

Verantwortung für Ordnung, Sauberkeit, Pflege der Räume und Spielflächen (u.a. auch Gärten und Bauwägen), der Spielmaterialien, des Inventars, der Betriebsräume und der Außenanlagen. Bereithaltung von Verbrauchsgütern und rechtzeitige Einkäufe

Bereitstellung von vielseitigen Spielräumen (bis hin zum Kiesgrubenbesuch!), Materialien und Spielsituationen für die Kinder. neuropäd ® fordert u.a. die fachliche Gestaltung von Bildung und Erziehung durch "die vorbereitete Umgebung" (Montessori), das freie Spiel mit einem angemessenen Aufsichtsabstand zu ermöglichen, das Lernen durch Bewegung und die emotionale Beziehung (Vertrauensperson, Bezugsperson) als Basis für Selbstvertrauen und Initiativkraft für die Kinder

Unterstützung der Fachkraft bei der Beratungsarbeit in schwierigen Bildungs-, Erziehungs-Familiensituationen und zur Zusammenarbeit mit und Vermittlung von Fach- und Beratungsdiensten

Mitverantwortung für die Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption der Einrichtung und Vertretung der Konzeption in der Öffentlichkeit

Einhaltung der in neuropäd® beschriebenen Wertvorstellungen, die den Umgang der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden mit Raum, Zeit, Material und Dialog bestimmen (z.B. Stichworte wie: Vorbereitete Umgebung/ Hilf mir es selbst zu tun/ individuelle Spiel-Vielfalt im Dialog mit dem Kind fördern/ Recht auf Kindheit vertreten)

Fachliche innere Öffnung ist ein Teilbereich der Arbeitsverantwortung im Haus. Fachliche innere, emotionale und körperenergetische Beweglichkeit ist ein Baustein zur Umsetzung von neuropäd® (phlegmatische, autoritäre oder stark durch äußere Tagesstruktur gesteuerte Charaktere dazu in der Lage?)

Es gilt Anwesenheitspflicht bei allen Teamsitzungen. Eine aktive Mitarbeit und die Übernahme verschiedener organisatorischer, sowie pädagogischer Aufgaben, die über die Belange der engeren Gruppenarbeit hinausgehen, ist selbstverständlich. Ein über die Anstellung hinausgehendes allgemeines Interesse an gesellschaftlich pädagogischen Themen zur Vorschulerziehung wird vorausgesetzt.

Bildung und Pflege von Arbeitsgemeinschaften mit anderen Einrichtungen / Netzwerken.

Kenntnisse der Methodik und Unterstützung der Fachkraft bei der Gestaltung von Übergängen in Lebenssituationen der Familien und Kinder durch Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (z.B. Eingewöhnung, Übergang Krippe- Kindergarten, Übergang Kindergarten - Schule auch durch Kooperation mit den Schulen als Kooperationsbeauftragte/r)

Kenntnisse über Medienpädagogik und Vorbereitung von Medien

Kenntnisse in elektronischer Datenverarbeitung

Kenntnisse zur Personalorganisation, Planung und Regelung des Arbeitsalltags bei personellen Engpässen und Unterstützung der Fachkraft bei der Ausführung (z.B. welcher Mitarbeiter platziert sich wo in den Spielbereichen), zeitweise Vertretung der Fachkraft.